

Starke Partner. Starke Sache.



Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.



Friedhof 2030 Fachtagung 13.10./14.10.2017 im Colosseum Theater

Podium 2: Der Bestatter als Impulsgeber und Manager Wichtige Perspektiven der Friedhofsplanung aus Bestattersicht

1) Veränderungen

Durch private Anbieter in allen Gewerken und Bereichen des Friedhofswesens haben sich die Angebote auf dem klassischen Friedhof und das Verständnis für den Ort Friedhof massiv erweitert, verändert und zum Positiven hin entwickelt. Diesen Weg in Form neuer rechtlicher Konstrukte weiter zu beschreiten, ist meines Ermessens auch zwingend erforderlich, damit Friedhof auch ein Ort mit Zukunft ist.

Friedhof 2030 Fachtagung 13.10./14.10.2017 im Colosseum Theater

Podium 2: Der Bestatter als Impulsgeber und Manager Wichtige Perspektiven der Friedhofsplanung aus Bestattersicht

2) Miteinander

Wer als ein auf dem Friedhof tätiges Gewerk diesen ausschließlich als Platz des Verdienstes und des wirtschaftlichen Erfolges versteht, hat seine kulturelle Dimension nicht verstanden und wird auch nicht in einen konstruktiven Dialog über private Beteiligungen mit den kommunalen und kirchlichen Friedhofsträgern eintreten können. Lassen Sie es mich überspitzt formulieren: Mit einem eigenen Bestattungsfeld gutes Geld verdienen und die Grün- bzw. die Wegepflege den Friedhofsträgern zu überlassen – das geht nicht!

Friedhof 2030 Fachtagung 13.10./14.10.2017 im Colosseum Theater

Podium 2: Der Bestatter als Impulsgeber und Manager Wichtige Perspektiven der Friedhofsplanung aus Bestattersicht

3) Kompetente Beratung/ Perspektiven

Bestatter werden vermehrt durch Angehörige oder Bestattungsvorsorgende nach Angeboten in Bestattungswäldern bekannter Marktakteure gefragt. Hier könnte man nun meinen, dem Bestatter könne es ja egal sein, wenn die klassischen Friedhöfe immer weniger frequentiert werden, denn auch mit einer Bestattung in Bestattungswäldern könne ja ein erkleckliches Auskommen erzielt werden. Doch dies ist zu kurz gedacht! Denn was wollen die Menschen, die sich für eine Bestattung im Bestattungswald entscheiden? Sie wollen häufig ihren Angehörigen, wie sie stereotyp sagen, „nicht zur Last fallen“.

Friedhof 2030 Fachtagung 13.10./14.10.2017 im Colosseum Theater

Podium 2: Der Bestatter als Impulsgeber und Manager Wichtige Perspektiven der Friedhofsplanung aus Bestattersicht

3) Kompetente Beratung/ Perspektiven

Die junge Generation ist selbst aufgrund der demografischen Entwicklung nicht mehr in der Lage, die gesamte Ruhezeit eine Grabstelle zu pflegen.

Lebensschwerpunkte an weit entfernten Orten lassen einen frequenten Besuch des Grabes utopisch erscheinen. Als Verantwortliche wissen wir um die vielfältigen Möglichkeiten von Grabpflegevereinbarungen und pflegefreien bzw. pflegearmen Bestattungsmöglichkeiten. Um es aber klar auszusprechen:

„Wir wissen es, die Öffentlichkeit weiß aber von all dem so gut wie gar nichts!“

Friedhof 2030 Fachtagung 13.10./14.10.2017 im Colosseum Theater

Podium 2: Der Bestatter als Impulsgeber und Manager Wichtige Perspektiven der Friedhofsplanung aus Bestattersicht

3) Kompetente Beratung/ Perspektiven

Zudem wollen die Menschen immer mehr auch eine finanzielle Entlastung der Angehörigen sicherstellen. Genau dieser gewichtigen Gründe bedienen sich die Anbieter von Bestattungswäldern und versprechen den Vorsorgenden und Angehörigen eine Lösung, für die soeben angesprochenen Sorgen.

Dass wir als Gewerke längst auch oft bessere, längerfristige und kulturell wie finanziell tragfähigere Lösungen durch Grabpflegevereinbarungen, pflegefreie Anlagen und langfristig ausfinanzierte Bestattungsvorsorgevereinbarungen mit treuhänderischen Einlagen haben, ist weit weniger publik. Und das ist offen gesagt unbefriedigend und schlecht!

Friedhof 2030 Fachtagung 13.10./14.10.2017 im Colosseum Theater

Podium 2: Der Bestatter als Impulsgeber und Manager Wichtige Perspektiven der Friedhofsplanung aus Bestattersicht

4) Fazit

An den benannten Schnittpunkten müssen Bestatter, Steinmetze, Friedhofsgärtner und Friedhofsträger gemeinsame Konzepte entwickeln, um diese Wünsche und Sorgen der Menschen zu erfüllen bzw. ernst zu nehmen, ohne sofort den reflexhaften gegenseitigen Futterneid zu kultivieren.

Ein Bestatter, der wertige Bestattungen anbieten und verkaufen möchte, wird doch selbst nie ein Interesse an nicht nachhaltigen schnellen Entsorgungsmöglichkeiten auf einem Friedhof ohne Grabpflege und Grabzeichen haben!

Friedhof 2030 Fachtagung 13.10./14.10.2017 im Colosseum Theater

Podium 2: Der Bestatter als Impulsgeber und Manager Wichtige Perspektiven der Friedhofsplanung aus Bestattersicht

4) Fazit

Der gemeinsame Weg kann nur dann Platz greifen, wenn wir gemeinsam aufklären und die vorhandene Infrastruktur auf den klassischen Friedhöfen als positives Alleinstellungsmerkmal hervorheben und bewerben. Barrierefreie Wege, Sitzbänke, Toiletten, kompetente Ansprechpartner vor Ort, Parkplätze sind Vorteile, die man auch benennen muss.

Getreu nach dem Motto: „*Tue Gutes und sprich darüber!*“